

Hanna Chrzanowska stirbt in Krakau am 29.04.1973. Die Beerdigungsfeier auf dem Rakowicki-Friedhof begleitet Priester Kard. Karol Wojtyła. In der Beerdigungshomilie sagte er u.a. „Danke Hanna, dass Du unter uns warst (...) in einer Verkörperung des Segens Christi aus der Bergpredigt, die sagt: selig die Barmherzigen“. Die Personen, die Hanna näher kennen, bezeugen einstimmig, dass sie auf eine heroische Art und Weise das Gebot der Nächstenliebe erfüllte. Daher kam im Kreis der Krakauer Krankenschwestern der Gedanke auf, sich um ihre Beatifikation zu bemühen. 1995 haben sich die Krankenschwestern des Katholischen Verbandes der Krankenschwestern und Hebammen an Priester Kard. F. Macharski mit der Bitte um die Einleitung des Beatifikationsprozesses gewandt. Priester Kardinal, der selbst über Hanna sagte, dass sie das „Gewissen des Krankenschwesternmilieus“ war, bezog sich wohlwollend auf diese Bitte und eröffnete nach der Erfüllung der notwendigen Anforderungen feierlich den Prozess am 3.11.1998. Der Beatifikationsprozess der Dienerin Gottes wurde am 30.12.2002 auf diözesaner Ebene abgeschlossen. Danach wurden die Prozessunterlagen an die Kongregation für Heilige am Heiligen Stuhl übergeben, wo weitere Arbeiten an der Beurteilung der Heiligkeit des Lebens und der Heroik der Tugenden der Dienerin Gottes Hanna Chrzanowska andauerten.

Am 6.04.2016 wurden die sterblichen Überreste der veehrten Dienerin Gottes vom Rakowicki-Friedhof in die Krypta der Nikolauskirche in Krakau übertragen.

Seliggesprochen kraft des Dekrets des Hl. Franziskus am **28.04.2018** in Krakau. Die Feierlichkeiten zur Beatifikation wurden vom Kard. Angelo Amato geleitet.

### Gebet

*Gott, auf eine besondere Art und Weise hast Du Deine Dienerin Hanna Chrzanowska berufen, den Kranken, Armen, Verlassenen zu dienen. Lasse diejenige, die mit ganzem Herzen Deinem Aufruf gefolgt ist, den Ruhm der Altäre erlangen. Lasse sie uns mit ihrem Beispiel stets ermutigen, unseren Nächsten Hilfe zu leisten. Aus ihrem Anlass erteile uns Deinen Segen... den wir mit Glauben und Zuversicht erbitten. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.  
Vater unser... Gegrüßet seist du, Maria... Ehre sei dem Vater...*

**Über Gnaden mit Fürsprache der Seligen  
Hanna Chrzanowska informieren Sie bitte das Büro  
für Postulationen bei der Hl.-Nikolaus-Pfarrei,  
31-034 Kraków, ul. Kopernika 9  
Übersetzungsbüro LEXA**

### Das Kreuz auf dem Sand

*Ich weiß nicht, mein Gott,  
Wie viel Zeit du noch für mich vorgesehen hast.  
Vielleicht gehe ich nicht in den Wald,  
In den Kiefernwald.*

*Vielleicht holen sie mich nicht ein  
Die himmlischen Lerchenglocken?  
Dieses Gebet beende ich nicht,  
Die Sonne werde ich nicht sehen,  
Denn der heutige Regen vielleicht,  
Kein Ende haben wird?*

*Vielleicht bereitest Du für mich  
Lange, lange Jahre,  
Bis meine Haare weiß werden  
Wie der erste Schnee?*

*Das Gebet Deines Sohnes  
„Dein Wille geschehe“  
Verachte mich nicht mein Herr,  
darum bitte ich leise:*

*Lass die Hand des Todes  
Die Schärfe meines Blickes nicht trüben,  
Lass mich mit Freude schauen  
Auf Deine spielenden Räume:*

*Lass mich nicht weinend sterben  
Wegen des menschlichen Schmerzes,  
Dass ich nie wieder sehe  
Wie das grüne Gras lacht!*

*Sei gesegnet auf Deinem Regenbogen  
Und mitten im Lupinenduft –  
Lass Deine Größe erklingen,  
Vom Vogel- und Seraphenchor!*

*(Aus den Notizen der Dienerin Gottes)*

Bankkonto des Katholischen Verbandes der Polnischen  
Krankenschwestern und Hebammen,  
Abteilung in Krakau  
ul. Kopernika 9, 31-034 Kraków  
**Kto.Nr. 26 2490 0005 0000 4530 5889 8887**  
**Kto.Nr. EUR 79 2490 0005 0000 4600 1617 9380**  
**Kto.Nr. USD 51 2490 0005 0000 4600 5530 1633**

Alior Bank  
02-232 Warszawa, ul. Łopuszańska 38 d  
BIC/Swift ALBPPLPW



**SELIGE  
HANNA  
CHRZANOWSKA**

1902–1973

KRANKENSCHWESTER

## Selige HANNA CHRZANOWSKA

Hanna Chrzanowska wurde am 7.10.1902 in Warschau, in einer für die polnische Wissenschaft, Kultur und Krankenpflege verdienten Familie geboren. Ihr Vater, Ignacy Chrzanowski, bekannter Professor für polnische Literatur stammte aus einer katholischen Familie von Gutsbesitzern aus Podlachien. Mutter Wanda, geb. Szlenkier, kam aus einer evangelischen Familie vermöglicher Warschauer Industrieller. Die Schwester der Mutter, Zofia Szlenkierówna, war Stifterin des Kinderkrankenhauses in Warschau und Direktorin der Warschauer Schule für Krankenpflege. Beide Familien waren für ihre ausgedehnte Wohltätigkeit bekannt. Im Jahr 1910 ziehen die Eltern von Hanna nach Krakau um, wo Prof. I. Chrzanowski den Lehrstuhl an der Jagiellonen-Universität übernimmt. In Krakau lernt Hanna erst privat und später im Gymnasium der Schwestern Ursulinen, welches sie mit Auszeichnung im Jahr 1920 abschließt. Nach dem Abitur nimmt sie an einem kurzen Kurs für Krankenschwestern teil, um den Opfern des Polnisch-Sowjetischen Kriegs zu helfen. Im Dezember 1920 beginnt Hanna das Studium für Polonistik an der Jagiellonen-Universität. Nachdem sie von der Gründung der Warschauer Schule für Krankenpflege erfährt, bricht sie das Studium ab und tritt der neu eröffneten Schule bei, um sich völlig der Krankenpflege zu widmen. Das war für Hanna die wichtigste Entscheidung, die ihren weiteren Lebensweg bestimmen sollte. Nach dem Schulabschluss im Jahr 1924 geht sie nach Frankreich und Belgien, um ihren Stipendiumaufenthalt zu nutzen, wo sie ihr Wissen erweitert, insbesondere im Bereich der Sozialkrankenpflege. In den Jahren 1926 - 1929 arbeitet sie als Ausbilderin an der Universitätsschule für Krankenschwestern und Gesundheitspflegerinnen in Krakau. Ab 1929 bis 1939 leitet Hanna Chrzanowska die Monatszeitschrift „Polnische Krankenschwester“ – die erste berufliche Zeitschrift für Krankenschwestern in Polen. Sie wohnt in dieser Zeit in Warschau. Sie veröffentlicht viele Arbeiten auf dem Gebiet der Krankenpflege und ist auch im Bereich der literarischen Tätigkeit erfolgreich. Sie trägt entscheidend zur Berufung des Katholischen Verbands Polnischer Krankenschwestern im Jahr 1937 bei.

Der Ausbruch des 2. Weltkriegs bringt für Hanna viele schmerzvolle Erlebnisse mit sich. 2.10.1939 im bombardier-

ten Warschau stirbt ihre geliebte Tante Zofia Szlenkierówna. 6.11.1939 im Rahmen der Sonderaktion Krakau wird ihr Vater verhaftet und zusammen mit anderen Professoren ins Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht, wo er bald stirbt (19.1.1940). Im Frühling 1940 stirbt in Katyn der von Sowjets ermordete, einzige Bruder von Hanna - Bohdan. Der Krieg erspart auch viele andere Nächsten von Hanna nicht. Trotz dieser tragischen Erfahrungen verliert sie nicht den Mut. Schon am Kriegsbeginn kehrt sie nach Krakau zurück und meldet sich als Freiwillige zur Arbeit im Polnischen Fürsorge-Komitee, sie opfert ihre ganze Kraft, um Flüchtlinge, Gefangene und Umsiedler zu pflegen. Besondere Sorge schenkt sie Waisenkindern, davon jüdischen Kindern, indem sie für sie Pflegefamilien und sichere Unterkünfte sucht. Sie organisiert Sommerferienlager und leitet Verpflegungsaktionen. Sie arbeitet unheimlich aufopferungsvoll, oft riskiert sie ihre Gesundheit und ihr Leben. Die Erfahrung der Grausamkeit des Kriegs hat wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung ihres geistigen Lebens. Das ist die Zeit der Suche nach Unterstützung Gottes, die Zeit der Entdeckung der Kraft des Gebetes und der Bedeutung der Eucharistie. Diese Zeit des geistigen Reifens geht im Einklang mit der Formung der evangelischen Einstellung der Nächstenliebe.

Nach dem Krieg beginnt Hanna Chrzanowska die Arbeit an der Universitätsschule für Krankenschwestern und Hebammen als Leiterin der Abteilung für Sozialkrankenpflege. Sie nutzt ihren Stipendiumaufenthalt in den USA, wo sie ihr Wissen im Bereich der häuslichen Krankenpflege erweitert. Die gewonnene Erfahrung nutzt sie, indem sie die krankenhäusliche und häusliche Krankenpflege organisiert. Jahrelang hält sie Vorlesungen im Bereich der offenen Krankenpflege an der Schule für Krankenpflegeausbilderinnen in Warschau. Als Ausbilderin und Erzieherin legt sie großen Druck auf die Erziehung junger Krankenschwestern im Geiste des authentischen Dienstes gegenüber einem kranken Menschen, unter Berücksichtigung nicht nur dessen gesundheitlichen, aber auch geistigen Bedürfnisse und mit Respekt seiner Würde. Im Jahr 1957 übernimmt Hanna Chrzanowska die Stellung als Direktorin der Schule für psychiatrische Krankenpflege in Kobierzyn, und ein Jahr später, nach einer unerwarteten Auflösung dieser Stelle, geht sie in den Vorruhestand. Sie bleibt jedoch im Leben des Krankenpflegemilieus gegenwärtig. Sie nimmt aktiv an den Arbeiten des Krankenpflegekreises teil. Sie erarbeitet das sehr bekannte Handbuch „Krankenpflege im offenen Gesundheitswesen“. Sie veröffentlicht fachliche Artikel in Krankenpflege-Zeitschriften. Auf vielen bedeutenden

Stellungen in schulischen Strukturen und sonstigen Institutionen des Krankenpflegemilieus versteckt Hanna Chrzanowska ihre religiösen Überzeugungen und ihre Gebundenheit an christliche Werte nicht. Im Gegenteil, mit ihrem Leben gibt sie ein lesbares und deutliches Zeugnis des Glaubens. Eine solche Einstellung weckt Respekt und Anerkennung insbesondere unter den Schülerinnen und Mitarbeitern, und ruft Widerwillen und sogar bestimmte Repressionen seitens der kommunistischen Behörden hervor.

Der Ruhestand bedeutet für Hanna keine Erholung. Sie kennt es nämlich von sich – Probleme vieler Menschen, die krank, einsam, verlassen, behindert und ohne jegliche Pflege gelassen wurden. Sie folgt der Stimme der inneren Eingebung und beschließt für diese Menschen fachliche Krankenpflege zu organisieren, die an kirchliche Strukturen angelehnt und vom insuffizienten staatlichen Gesundheitswesen unabhängig ist. Mit diesem Gedanken wendet sie sich an Priester Karol Wojtyła, den späteren Bischof von Krakau, und trifft auf sein vollstes Verständnis für ihre Pläne. Mit der moralischen und materiellen Unterstützung seitens der Kirchenleitung organisiert sie Stellen der pfargemeinschaftlichen Krankenpflege in Krakau und in der ganzen Erzdiözese. Dank ihrer charismatischen Persönlichkeit versammelt sie um dieses Werk einen großen Kreis von Mitarbeitern und Freiwilligen. Unter ihnen sind Krankenschwestern, Nonnen, Priesterseminaristen, Priester, Ärzte, Professoren und Studenten. Mit ihrer Hilfe organisiert sie für ihre Schützlinge Auswärtsexerziten, die den Kranken erneute Lebensfreude und viele wertvolle geistige Erlebnisse geben. Dank ihrer Bemühungen verbreitet sich der Brauch, heilige Messen bei Kranken zu Hause zu halten und die Kranken im Rahmen seelsorgerischer Visitationen zu besuchen. Hanna Chrzanowska schenkt weiterhin viel Aufmerksamkeit dem Krankenpflegemilieu und kümmert sich um den geistigen und ethischen Zustand der Krankenschwestern und Hebammen. Sie organisiert für sie zyklische Konferenzen und jährliche Exerziten. Sie verbreitet die eingehend gebildete „Gewissenserforschung der Krankenschwester“. Auf allen Arbeitsgebieten mit Kranken arbeitet Hanna Chrzanowska eng mit Priester Kard. Karol Wojtyła zusammen. Auf seinen Antrag zeichnet sie der Heilige Vater Paul VI mit der Medaille „Pro Ecclesia et Pontifice“ aus.

Das innere Leben von Hanna formt sich größtenteils nach der Geistigkeit des Heiligen Benedikt – seit 1956 ist sie Ob- latin der Abtei Tyniec. Indem sie ihr ganzes Leben Kranken und Leidenden dient, macht sie sich immer mehr bewusst, dass sie damit Jesus Christus selbst dient.